



Haiger gemeinsam fit für die Zukunft machen

Förderprogramm „Aktive Kernbereiche“ läuft über mehr als zehn Jahre - Interessanter Rundgang

HAIGER (öah/rst) – Die Haigerer Bevölkerung ist sehr interessiert an der Entwicklung in ihrer Innenstadt. Das wurde bei einer ersten Ortsbegehung im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Kernbereiche“ deutlich. Zahlreiche Bürger, Mitglieder der Stadtentwicklungskommission und Kommunalpolitiker nutzten die Gelegenheit, sich markante Punkte der Innenstadt anzuschauen und gemeinsam mit Timo Dyroff vom städtischen Bauamt sowie Vertretern der Agentur DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft) gemeinsam über Entwicklungsmöglichkeiten nachzudenken.

Im Rahmen der Begehung konnten zahlreiche Fragen und Anregungen vorgetragen werden. Dabei ging es meist um ganz praktische und wertvolle Verbesserungsmöglichkeiten. So regten Teilnehmer zum Beispiel an, in der Westerwaldstraße (L 3044) über Möglichkeiten nachzudenken, die hohen Geschwindigkeiten des Verkehrs zu reduzieren. Auch wurde der Wunsch geäußert, bessere Überquerungsmöglichkeiten zu schaffen.

Bessere Überquerung der Westerwaldstraße

Thematisiert wurde auch der Zustand diverser Häuser am Obertor. Bürger schlugen vor, die Stadt könne vorhandene, vom Verfall bedrohte Gebäude aufkaufen, abreißen und einen Neubau von Gebäuden initiieren. Damit könne Leerstand bekämpft und dem Einzelhandel eine neue Chance gegeben werden. Vertreter des Einzelhandels brachten die Idee des „spezifischen Einzelhandels“ in die Diskussion ein und regten an, mehr regionale Produkte zu vermarkten.

Thomas Lotter, der in der Stadtentwicklungskommission mitarbeitet, stellte die Ideen vor, die die Kommission zum Karl-Löber-Platz erarbeitet hat. Hier könnten sich die „Zukunfts-Planer“ einen „Zugang“ zum Aubach so-



Die Ortsbegehung führte die Teilnehmer auch an den Haigerer Marktplatz.

Foto: Stadt Haiger

wie Verweilmöglichkeiten vorstellen. In der Diskussion wurde dann deutlich, dass einige Bürger den Wegfall von innenstadtnahen Parkplätzen im Bereich des Karl-Löber-Platzes kritisch sehen.

Als „nicht sicher“ wurde von der Bevölkerung der Fußweg zwischen Aubach und Herkules Markt angesehen. Hier wurde vor allem mit Blick auf gefühlte Sicherheit auf Mängel hingewiesen.

Ein weiteres Thema war das hohe Verkehrsaufkommen in der „Unteren Hauptstraße“. Hier wurde angeregt, darüber nachzudenken, ob eine kürzere Parkdauer (maximal eine Stunde) die Situation verbessern könne. Teilnehmer wünschten sich weitere Schritte, um die Stadt altersgerechter zu machen. Gewünscht wurden Ruhemöglichkeiten sowie ein Radweg entlang der Hauptstraße. Auch seien so genannte „Blindenstreifen“ zur Orientierung für Sehbehinderte wünschenswert. Das Kopfsteinpflaster sei im Winter gefährlich. Kritisiert wurden schlechte Nahverkehrs-Verbindungen des ÖPNV. Hier könnten aus Sicht der Teilnehmer kleinere Busse (Stadtbusse) Abhilfe schaffen, die jedoch auch bei einem zentral gelegenen „Zentralen Omnibus-Bahnhof“ (ZOB) halten müssten.

Nun ist es Aufgabe des Büros „DSK“, die Vielzahl an Ideen und Anregungen in das städtebauliche Entwicklungskonzept

der Stadt Haiger aufzunehmen.

Wie Timo Dyroff erklärte, ist der Schwerpunkt des Programms „Aktive Kernbereiche“ in Hessen die nachhaltige Belegung und Weiterentwicklung von Innenstädten und Ortskernen. Insbesondere sollten die von Funktionsverlusten betroffenen zentralen Versorgungsbereiche mit ihrer Vielfalt aus Einzelhandel, Dienstleistung, Handwerk, Kultur, Gastronomie und Wohnen als Standorte für Wirtschaft und Kultur sowie als Orte zum Wohnen, Arbeiten und Leben erhalten bleiben und nachhaltig gestärkt werden. Hinzu kommen die Handlungsfelder „Baukulturelles Erbe“, Energieeffizienz und Klimaschutz.

Familienzentren und kulturelle Angebote

Gefördert werden zum Beispiel bauliche Maßnahmen zur barrierefreien Entwicklung von bestehendem Wohnraum oder der Umbau von gewerblichen Leerständen zu Wohnzwecken. Energieeffizienz und Klimaschutz spielen eine große Rolle, denn ein gesundes Stadtklima ist ein ebenso wichtiger Standortfaktor für Innenstädte wie kurze Wege, einladende Stadträume oder Funktions- und Angebotsvielfalt.

Weitere Schwerpunkte sind Maßnahmen, die das Wohnen, die Wirtschaft und das Wohlfühlen in der Innenstadt stärken: attraktive Grün- und Freiflächen, belebte öffentliche Räume, die

zum Verweilen einladen, Familienzentren und kulturelle Angebote.

Die wesentlichen Programmschwerpunkte sind somit: Wohnen in der Innenstadt; Aufenthaltsqualität, Grünflächen und gesundes Klima; Funktions- und Angebotsvielfalt; Barrierefreiheit und stadtvorgängliche Mobilität; Privates Engagement und Standortgemeinschaften.

Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen ist ein von der Kommune aufzustellendes „Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept“ (ISEK), in dem alle Themenstellungen analysiert werden. Auf dieser Grundlage sind integrierte Strategien zu entwickeln, außerdem konkrete Maßnahmen und Projekte zur späteren Umsetzung (innerhalb von rund zehn Jahren Programmlaufzeit).

Der integrierte Handlungsansatz fordert die Einbindung der wesentlichen öffentlichen, privaten und zivilgesellschaftlichen Akteure vor Ort. Nur gemeinsam mit den Interessengruppen kann die Abstimmung der unterschiedlichen Belange und Anforderungen sowie die Bündelung der lokalen Aktivitäten gelingen. Daher wird prozessbegleitend eine „Lokale Partnerschaft“ aus Vertretern der öffentlichen Hand, privaten Akteuren sowie engagierten Bürgern eingerichtet. In Haiger wurde zum Beispiel die Stadtentwicklungskommission in das ISEK integriert.

Im Rahmen der Konzepterstellung werden speziell auf Haiger angepasste Lösungsansätze erarbeitet. Sie bilden die Basis für die Umsetzung konkreter Maßnahmen im Bereich der Stadterneuerung und soll für die nächsten 10 bis 15 Jahre den Handlungsrahmen für die städtebauliche Entwicklung in Haiger vorgeben. Das gebietsbezogene Entwicklungskonzept soll unter weitreichender Beteiligung der Bürger

erstellt werden. Erster Schritt ist eine Analyse des Fördergebietes. Hierzu finden neben der Auswertung vorliegender Daten und Planungen Erhebungen vor Ort statt. Hierbei werden die Themen Stadtgestalt, Barrierefreiheit und Begrünung unter die Lupe genommen. Ergänzend

hierzu werden die Meinungen der Bürger eingeholt. Die Ergebnisse werden in einer Stärken-Schwächen-Analyse zusammengefasst. Auf dieser Basis wird ein Leitbild entwickelt, unter dem die Entwicklung der Stadt die nächsten zehn Jahre steht. Des Weiteren werden Entwicklungsziele bestimmt und Strategien für eine Umsetzung dieser aufgezeigt.

Abschließend werden Handlungsvorschläge erarbeitet und ein Projektkatalog als Grundlage für die Einzelmaßnahmen erstellt. Eine Zeit- und Finanzierungsplanung runden das Konzept ab.

Das vorerst 80 Hektar große vorgeschlagene Untersuchungsgebiet umfasst im Wesentlichen den Bereich der Kernstadt Haiger. Darin gelegen sind die historische Altstadt, die nördlich davon verlaufende ehemalige Bundesstraße B277 und der innerörtliche Verlauf des Aubachs.

Interessierte haben auf der Internetseite www.haiger2030.de die Möglichkeit, sich über den laufenden Prozess zu informieren und sich selbstverständlich daran zu beteiligen. Anstehende Meinungsabfragen werden auf der Homepage, den sozialen Medien und über die Presse angekündigt.

Projektwerkstatt im Oktober geplant

Derzeit ist geplant, im Oktober eine Projektwerkstatt anzubieten, in der die Stadt mit den Bürgern gemeinsam Projektvorschläge erarbeiten möchte, die Haiger fit für die Zukunft machen. „Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich trotz der besonderen Corona-Umstände, rege an diesem wichtigen und spannenden Entwicklungsprozess für unser Haiger beteiligen und einen wertvollen Beitrag für die gemeinsame Zukunftssicherung unserer Stadt leisten würden“, sagte Bürgermeister Mario Schramm.

Wer Interesse hat, als Vertreter der Bürgerschaft Mitglied in der „Lokalen Partnerschaft“ zu werden, kann sich gerne bei der Stadt Haiger (Herrn Dyroff, timo.dyroff@haiger.de). Es sind noch einige Plätze frei.

Hütte ist wieder geöffnet

HAIGER-ALLENDORF (Ig) – Am Sonntag (6. September) findet in der „Hütte am alten Berg“ (nahe Sportplatz) wieder ein Kaffeetrinken statt. Die Allendorfer Landfrauen werden an diesem Sonntag die Gastgeber sein. Es gibt selbstgemachten Kuchen und Torten. Die „Steckemänner“ danken den Landfrauen für die tatkräftige Unterstützung und wünschen allen Gästen eine schöne Zeit. Besucher werden gebeten, einen Mund- und Nasenschutz zu tragen und die Corona-Regeln einzuhalten.

Hauptversammlung in Allendorf

HAIGER-ALLENDORF (Ig) – Die für den 20. März geplante Jahreshauptversammlung des Vereins „Steckemänner Allendorf“ musste wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Am Mittwoch (16. September) wird die Jahreshauptversammlung nachgeholt, alle Mitglieder erhalten noch eine persönliche Einladung.

Ukrainehilfe öffnet das Lager

HAIGER/DILLENBURG (red) – Die Ukrainehilfe Breitscheid öffnet im September ihr Lager in Frohnhausen (Industriestraße 26). Samstags stehen die Helfer von 9.30 bis 12.30 Uhr unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen (Mundschutz, Abstand etc.) zur Spendenannahme bereit. Weitere Termine wird es in 2020 nicht geben, auch die mobilen Sammlungen in Haiger und Herborn entfallen. Die Aktion „Weihnachtspäckchen von Herzen“ der Ukrainehilfe findet wie gewohnt statt. Weihnachtspäckchen dürfen nur neue Geschenke enthalten und können bis 26. September im Lager in Frohnhausen abgegeben werden. Weitere Sammelstellen: Breitscheid – Heinrich Benner, Tiergartenstraße 2; Dillenburg – Berthold Weber, Rehgartenstraße 1; Haiger – Irmgard Dörrich, Aubachstraße 23; Manderbach – Karl-Heinz Rohn, Sechsheldener Straße 11. Bei den Sammelstellen für Weihnachtspäckchen werden keine Sachspenden angenommen.

Pelzankäufer sind auf Gold aus

Landrat Schuster mahnt zur Vorsicht

HAIGER/WETZLAR (ldk) – Landrat Wolfgang Schuster warnt vor angeblichen Pelzankäufern, die offensichtlich auf Gold aus sind. In mehreren Kommunen der Region erschienen bei den Ordnungsämtern Männer, die zum Teil erfolgreich ein Gewerbe für den Pelz- und Goldankauf anmeldeten.

Für diese nur kurzfristig ausgeübte Tätigkeit mieteten sie Gewerbeimmobilien an und zahlten die Miete in bar. Als in den Tageszeitungen durch große Annoncen oder auffällige Flyer Werbung wurde, gingen beim Fachdienst Ordnungs- und Gewerbeamt der Kreisverwaltung alle Warnlampen an, denn man erinnerte sich an die unseriösen Teppichreiniger, die 2016/2017 im Kreisgebiet unterwegs waren. Vermieter der Betriebsstätten und Druckereien bekamen ihr Geld nicht, Kunden wurden übervorteilt. Und richtig: Die Akteure heute sind dem gleichen Milieu zuzuordnen wie die Teppichreiniger damals. In Ordnungsamtskreisen sind deren Namen teilweise bekannt.

Im so genannten Reisegewerbe ist der Goldankauf verboten. Deswegen und weil es den Ankäufern an der Reisegewerbekarte mangelte, gingen zwei Städte mit Unterstützung des Gewerbeprüfungsamtes des Kreises und der Polizeidirektion Lahn-Dill gegen die Männer vor. Vor Ort wurde die Schließung der Betriebsstätten angeordnet. Die Polizei über-

prüfte die Personen und stellte fest, dass die meisten bereits polizeilich in Erscheinung getreten waren.

„Weil diese Masche fast zeitgleich mehrere Städte in der Region trifft und auch die Werbung zum Teil identisch ist, gehen wir von organisierten Strukturen aus“, sagt Landrat Wolfgang Schuster. Er warnt die Bevölkerung und mahnt zur Vorsicht, denn die Männer seien nicht an Pelzen interessiert, sondern am Gold. Sie besuchen Leute, die einen Pelz abzugeben haben auch zu Hause, lassen sich Schmuck zeigen. „Hier bestehen erhebliche Überrumpelungsgefahren, insbesondere bei älteren Menschen“, sagt Schuster.

Von einem erfolgreichen Termin weiß man beim Kreis schon. Hierbei wurde für Goldschmuck zwar Bargeld bezahlt, ob das aber nicht viel zu wenig war, lässt sich nicht mehr feststellen, denn der Schmuck ist weg. Landrat Schuster rät von Terminen zu Hause ab. Auch sollte nie Gold oder Schmuck zur Ansicht mitgegeben werden. Wer den Kontakt zu den zweifelhaften Ankäufern sucht, sollte immer auf „Bargeld sofort“ bestehen und sich auch den Ausweis der Männer zeigen lassen, damit sich das Geschäft auch hinterher noch nachvollziehen lässt.

Ansprechpartner beim Kreis ist Frank Schuster, Tel. 06441 407-2430, E-Mail: frank.schuster@lahn-dill-kreis.de



Die Gestaltung des Karl-Löber-Platzes beschäftigt die Stadtentwicklungskommission und das Haigerer Bauamt. Foto: KUBUS

Sammlung für Kriegsgräber

Im Herbst sind die Sammler unterwegs

HAIGER/DILLENBURG (ldk)

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Hessen startet auch in diesem Jahr – trotz Corona – die traditionelle Haus- und Straßensammlung. Die Sammelaktion findet hessenweit in der Zeit vom 26. Oktober bis 22. November statt. Lahn-Dill-Landrat Wolfgang Schuster übernimmt – auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Kreisverbandes Lahn-Dill-Kreis im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge – die Schirmherrschaft für die Region.

Sammlergruppen oder Einzelpersonen können auch früher oder später aktiv werden. Ob Sammelengagement oder Spenden – jede Art der Unterstützung ist willkommen und wichtig. Landrat Wolfgang Schuster: „Wir bitten die Menschen im Lahn-Dill-Kreis, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bei den Aktivitäten im Rahmen der individuellen Möglichkeiten zu helfen. Arbeit für den Frieden ist gerade jetzt und heute wichtiger denn je.“

Rudolf Krenzer ist auch in diesem Jahr wieder mit von der Partie. Der „Drehorgelmann“ aus Dillenburg gehört seit langem zum Stadtbild. Fast das ganze Jahr über fasziniert er mit seinem Musikinstrument auf Rädern Groß und Klein. Traditionell jeden ersten Samstag im Monat – 5. September, 3. Oktober und 7. November – ist Krenzer vormittags zwischen 9.30 und 12.30 Uhr in der Dillenburg Innenstadt zu finden.

Sammelbüchsen, Spenderlis-

ten und Informationen zur diesjährigen Aktion werden ab Mitte September an die Bürgermeister der Städte und Gemeinden im Lahn-Dill-Kreis verschickt. Die Ergebnisse der Sammelaktion werden insbesondere Projekten der schulischen und außerschulischen Bildungs- und Erinnerungsarbeit des Landesverbandes zugute kommen. Nähere Informationen hierzu gibt es unter www.volksbund-hessen.de.

Die Kriegsgräberfürsorge gewinnt die Mittel für ihre Arbeit zum überwiegenden Teil aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und vor allem durch die jährlichen Sammlungen in der Zeit um den Volkstrauertag. Unter anderem erfasst, erhält und pflegt der gemeinnützige Verein die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im Ausland und nimmt damit – stellvertretend für die Bundesregierung – einen staatlichen Auftrag wahr.

Der Verein pflegt 1,8 Mio. Kriegsgräber auf über 640 Friedhöfen

Der Verein hilft bei der Erhaltung der Kriegsgräber in Deutschland und pflegt etwa 1,8 Millionen Kriegsgräber auf über 640 Friedhöfen. Angehörige erhalten Hilfe bei der Suche nach Gräbern und der Klärung der Kriegsschicksale. Die Kriegsgräberfürsorge ist darüber hinaus bestrebt, nachwachsende Generationen zum Frieden zu erziehen und ist damit ein wichtiger Partner von Schulen und Bildungsinstitutionen.

Schmalbock und Echtes Mädesüß

Aus unserem Naturgeschehen

Der Vierbindige Schmalbock (*Strangalia quadrifasciata*) gehört zur großen Familie der Bockkäfer und ist mit gut 20 Millimetern Körperlänge ein recht auffälliges Insekt. Bei uns kommt diese Art zwar überall vor, doch in aller Regel immer nur vereinzelt.

Im Juli und August findet man die Käfer an altem Holz und auch auf Blumen, wobei ganz offensichtlich die Doldenblüher bevorzugt werden. Hier hat sich einer von ihnen auf dem Echten Mädesüß niedergelassen und genießt ganz offensichtlich den Nektar der Pflanze. Den Namen haben die Bockkäfer von ihren ungewöhnlich stark entwickelten Fühlern, die bei vielen Arten länger sind als der ganze Körper. Der Namensteil „Vierbindig“ bezieht sich auf die recht auffällige Färbung des Insektes.

Über das Echte Mädesüß (=

Metsüß) wäre Folgendes zu sagen: Die ausdauernde Staudenpflanze erreicht die stattliche Höhe von einem bis anderthalb Meter und ist auf nassen Wiesen, in Auwäldern, an Gräben und vermoorten Stellen zu finden. Sie ist bei uns weit verbreitet, blüht von Juni bis August und wird von vielen Insektenarten angefliegen. Ihr Name soll der Legende nach aus der Germanenzeit stammen. Damals sollen die auf Bärenhäuten liegenden Helden ihre Hauptalkoholika, den Met, mit Hilfe dieser Pflanze genießbar gemacht haben.

Und dass sie noch immer für den menschlichen Gebrauch verwendet wird, durfte ich kürzlich erfahren, als meine Schwester mir ein Glas Gelee schenkte. Hergestellt hatte sie den schmackhaften Brotaufstrich aus den Blüten des Echten Mädesüß.

Text und Bild: Harro Schäfer



Der Vierbindige Schmalbock (*Strangalia quadrifasciata*) gehört zur großen Familie der Bockkäfer und ist mit gut 20 Millimetern Körperlänge ein recht auffälliges Insekt.

Foto: Harro Schäfer

„Ausverkauftes Stadion“

Der „Kairos“-Gottesdienst am „Haarwasen“ befasst sich mit dem positiven Umgang mit Krisen



Gut 300 Besucher erlebten den Open Air-Gottesdienst von Kairos im Haigerer Stadion am Haarwasen. Foto: Susanne Menges

HAIGER (wlu) – Nach einem halben Jahr Corona-Zwangspause fand am Samstagabend wieder ein internationaler „Kairos“-Gottesdienst statt – diesmal Open Air im Haigerer Fußballstadion am „Haarwasen“. Das rund 70-köpfige Organisations-Team um Pastor Piero Scarfalloto freute sich über 300 angemeldete Gäste.

„Wir sind dankbar, dass auch in Corona-Zeiten die Kairos-Arbeit weitergehen konnte“, sagte Moderatorin Ellen Hörder-Knop bei der Begrüßung – übersetzt ins Persische von Mobin Zeitler. „Und wir danken dem TSV Steinbach, dass er uns das Stadion kostenlos zur Verfügung stellt, damit wir diesen Gottesdienst hier gemeinsam feiern können.“ Spontan applaudierte das Publikum dem Gastgeber für den frisch gewonnenen Hessenpokal.

Applaus für die Hessenpokal-Gewinner

Auch die Musiker der „Kairos-Band“ genossen sichtlich die Open-Air-Stimmung mit Songs wie „Du machst alles neu“, „Amazing Grace“ und mehrsprachig vorgetragenen Liedern wie „Soltane“. Auch präsentierten sie erstmals den neuen Kairos-Song, geschrieben von den beiden Sängerinnen Ana-Maria Nickel und Natilla Nersesyan-Hotico mit dem Titel „Gemeinsam unterwegs“. Wie in den Kairos-Gottesdiensten üblich, wurde das Bühnengeschehen synchron übersetzt auf Arabisch, Rumänisch, Kurdisch, Türkisch und Englisch.

Kurze Berichte aus den Arbeitsbereichen Sport, Kleingruppen, Gebetszellen und dem neuen Frauenprojekt Kairos-Sisters, das online begonnen hat, zeigte, wie die Kairos-Arbeit auch unter Corona-Bedingungen weiterläuft.

Krisen sind Chancen zu wachsen und zu reifen

„Erinnert Ihr euch an die Weihnachtsfeier mit 500 Leuten in der Haigerer Stadthalle?“, fragte Pastor Piero Scarfalloto bei seiner Ansprache das Auditorium. „Wir von Kairos hatten Pläne gemacht für 2020. Wir waren motiviert und hatten viel vor – und dann kam die Corona-Krise. Wie alle mussten wir vieles über den Haufen werfen.“ Auch Einzelne hätten sich Dinge vorgenommen: Den Führerschein machen, eine neue Arbeitsstelle beginnen, in eine andere Wohnung ziehen – und dann wurden viele Träume und Pläne durchkreuzt. Manchen Familien sei ohne KiTa und Schule die Decke auf den Kopf gefallen. Andere hätten unter Einsamkeit gelitten, weil man sich nicht mehr besuchen konnte. „Es war sogar für einige Wochen verboten, die Gemeinschaftsunterkünfte zu betreten, wo viele von Euch wohnen“,

nannte Scarfalloto einige besondere Herausforderungen der Kairos-Gemeinde.

„Wir wissen nicht, wie lange uns die Corona-Krise noch beschäftigen wird. Die Frage ist: Wie gehen wir damit um?“ Das Wort Krise komme aus dem Griechischen und bedeute soviel wie Entscheidung, erklärte der Kairos-Pastor. „Eine Krise verlangt von Dir die Entscheidung, welche innere Einstellung Du zu dieser Krise einnehmen willst. Willst Du meckern und Dich deinem Schicksal ausliefern?“ Er sei davon überzeugt, dass dies nicht im Sinne Gottes sei.

Eine Krise sei immer eine Chance, um in der Persönlichkeit und im Glauben zu wachsen und stärker zu werden. „Entscheide Dich also dafür, Krisen als Chancen dafür zu sehen, stärkere Wurzeln in deinem Leben zu entwickeln, Gott mehr zu vertrauen und ihn zu bitten, Deinen Charakter positiv zu verändern!“, rief Scarfalloto seinen Zuhörern zu.

Wenn die Umstände nicht zu ändern seien, dann solle man die Perspektive verändern. „Statt sich über das Masken-Tragen aufzuregen – mit welchen positiven Aussagen könntest Du andere Menschen ermutigen?“ Die Bibel sei voll mit ermutigenden

Versen: Dass Christus Halt sei. Dass die Hoffnung stärker sei als jedes Virus. Dass Gott stärker sei als alle Krankheit und Tod. Dass Jesus Christus das Licht der Welt sei, das in der Dunkelheit strahle. „Schau auf die Dinge, für die du dankbar sein kannst und danke Gott dafür. Das wird Deine Perspektive verändern.“

In der Krise will „Kairos“ nach vorne schauen und sich weiter entwickeln

Jede Krise biete die Chance, dass Dinge neu werden können, lautete der dritte Aspekt in der Predigt. „Die meisten Menschen wünschen sich, dass die Zeiten wieder normal werden. Aber was ist denn normal?“, fragte Scarfalloto. Das Alte, das Bekannte, das Gewohnte? „Jede Krise bietet Dir die Möglichkeit, zu entscheiden, Dinge besser zu machen als früher, aus alten Gewohnheiten auszubrechen und mit Gottes Hilfe etwas Neues entstehen zu lassen.“

Auch für Kirchen und Gemeinden biete Corona die Chance, nicht weiter zu machen, wie es immer schon war. Sie könnten Gott fragen: In welche Richtung sollen wir uns neu entwickeln? Wo können wir mit deiner Hilfe einen neuen Aufbruch wagen?



Kairos-Pastor Piero Scarfalloto (l.) machte seinen Zuhörern Mut, die Krise als Chance zu sehen und mit Gottes Hilfe daran zu reifen – ins Persische übersetzt von Mobin Zeiler.

„Wir als Kairos-Projekt haben schon im März gesagt: Wir wollen uns nicht antreiben lassen von dem, was wir vermissen, sondern wir wollen nach vorne schauen. Wir wollen offen sein für die Türen, die Gott öffnet. Wir wollen uns rauswagen aus der Komfortzone.“ Jetzt sei Zeit für mehr Glaube, für mehr Gottvertrauen, für mehr Hoffnung, für mehr Zuversicht. „Wenn wir mutig vorwärts gehen und nicht wissen, was kommt, dann ist das der Moment, in dem unser Glaube wachsen kann“, lautete sein Resümee.

Um den reibungslosen Ablauf

der Veranstaltung – die in enger Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden des Kreises stattfand – zu gewährleisten, waren am Samstag über 60 Kairos-Mitarbeiter auf dem Platz. Auch das Catering war unter Einhaltung der Hygieneauflagen zu gewährleisten, so dass am Ende rund 300 Portionen Reis mit Hähnchengeschneitzel und Salat – „mit Abstand“ an die Gäste verteilt werden konnten. Fazit des Teams: „Es war super mit 300 Leuten in diesem tollen Stadion Gottesdienst zu feiern und viele unserer Freunde ‚face-to-face‘ wiederzusehen.“



Auch mit Abstand gelang es der Kairos-Band mit Lobpreis-Musik und dem neuen Kairos-Song „Gemeinsam unterwegs“ das Publikum mitzureißen. Foto: Susanne Menges

Glaubensgespräche laufen an

HAIGER (red) – Am Montag (14. September, 19 Uhr) findet das nächste Glaubensgespräch der neuen Vortragsreihe im Gemeindehaus Oberroßbach (Lehmkaute 1) statt. Teilnehmer sollten beachten, dass sie beim Betreten sowie Verlassen des Hauses einen Mund- und Nasenschutz anlegen müssen. Jürgen Daub aus Wilgersdorf wird unter dem Thema „Gott, der HERR, alleiniger Gott“ Bibelstellen aus dem 5. Buch Mose sowie die Fragen 92(1) und 94 des Heidelberger Katechismus auslegen. Zu diesem Glaubensgespräch im Dekanat an der Dill sind alle am Thema Interessierten herzlich eingeladen, auch Interessenten aus dem Siegerland. 2019 hat der Leitungskreis der Glaubensgespräche eine Änderung beschlossen: in den monatlichen Referaten werden auch Psalmen in Verbindung mit Fragen des Heidelberger Katechismus vorgestellt. Kontakt: Pfr. i.R. D. Balschun, Tel: 02775/578900 oder J. Daub, Tel.: 02739/2616

Wieviel verbrauch‘ ich?

Lahn-Dill-Kreis bietet Energiechecks an

LAHN-DILL-KREIS (red) – Die Kreisverwaltung und die Kommunen des Lahn-Dill-Kreises möchten die Bürger bei der Umsetzung ihrer Energieeinsparung vor Ort unterstützen und bietet Energiechecks an.

Egal, ob man den Strom- oder Wärmeverbrauch seines Hauses überprüfen, eine Photovoltaikanlage errichten, Dämmen oder Modernisieren möchte und dafür

eine Förderung sucht – mit Energiechecks findet jeder einen ersten unverbindlichen Ratgeber.

Verbrauchsdaten werden überprüft

Die Checks überprüfen die Verbrauchsdaten von Hauseigentümern und Mietern und geben anschließend wertvolle Tipps zur Energie- und Kosteneinsparung

– und zur CO₂-Vermeidung. „Die Energiechecks stützen sich auf aktuelle Marktwerte und weisen direkt auf passende Beratungsangebote in der Region hin“, ergänzt Ingo Dorsten, Energie- und Klimaschutzmanager für den Lahn-Dill-Kreis. Auf der Homepage des Kreises gibt es einen schnellen Zugang zu den Checks unter www.energie-klima-ldk.de.

Neue Regeln zur Corona-Pandemie

Bei Veranstaltungen herrschen klare Vorschriften

HAIGER/WETZLAR (öah) – In Sachen Corona-Pandemie hat die Bundesregierung einige neue Regelungen verabschiedet. Wir nennen einige der wichtigsten Neuerungen.

► **Veranstaltungen und Feiern** bis 250 Personen sind erlaubt und bedürfen keiner Genehmigung, auch nicht durch das Ordnungsamt. Alle Veranstaltungen mit mehr als 250 Personen müssen durch das **Gesundheitsamt des Lahn-Dill-Kreises** (nicht-Ordnungsamt) genehmigt werden.

► Bei **Veranstaltungen** wird unterschieden zwischen Feiern im engsten Kreis und sonstigen privaten **Feiern**. Feiern im engsten Kreis sind Veranstaltungen bei denen nur Personen geladen sind, die ständig (beruflich oder privat) miteinander zu tun haben. Ein gutes Indiz dafür, ob es noch der „engste Kreis“ ist, ist wenn auch einen Monat später noch jedem klar ist, wer auf der Feier anwesend war und sofort Adresse und Telefonnummern parat sind. Die Personenzahl für solche Feiern sollte auf maximal 25 begrenzt werden. Bei solchen Veranstaltungen müssen keine Regeln eingehalten werden, sondern es wird lediglich die **Einhaltung des Mindestabstandes empfohlen**.

► Bei **Feiern und Veranstaltungen** (öffentlich und privat), die über den engsten Kreis hinaus gehen, müssen die Regelungen der Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung eingehalten werden. Es dürfen nur Gruppen zu maximal zehn Personen auf der Feier gebildet werden, die sich untereinander auch nicht vermischen dürfen. Bei einer **Hochzeit** z.B. könnten zehn Tische à zehn Gäste gestellt werden. Es dürfte aber von den Gästen keiner im Laufe der Feier an einem anderen Tisch Platz nehmen, sondern die Tischgruppen müssen unter sich bleiben. Jeder Gast muss namentlich mit Adresse und telefonischer Erreichbarkeit erfasst werden. Zudem muss dokumentiert werden, wer mit wem an

einem Tisch gesessen hat. Die Liste muss im Anschluss weder beim Gesundheitsamt noch der Ordnungsbehörde vorgelegt werden, sondern muss nur einen Monat aufbewahrt werden, falls später aufgrund einer Infektion eine Nachverfolgung der Gäste erforderlich wird. Für solche Veranstaltungen muss ein Hygienekonzept entworfen werden, in dem festgelegt ist, wie die Mindestabstände eingehalten werden, wie Warteschlangen vermieden werden und wo Gäste sich die Hände waschen oder desinfizieren können. Außerdem müssen Aushänge zu Hygieneregeln gemacht werden, und es dürfen keine Gegenstände zwischen Personen weitergegeben werden. Wichtig ist vor allem, dass der Veranstalter vollumfänglich haftet. Sollte im Nachhinein erkennbar werden, dass Hygieneregeln nicht eingehalten wurden, kann der Veranstalter mit einem Bußgeld bestraft werden.

► Bei **öffentlichen Veranstaltungen** in geschlossenen Räumen müssen personalisierte Sitzplätze eingenommen werden. Dabei ist zu beachten, dass nur Personen aus maximal zwei verschiedenen Hausständen nebeneinander sitzen dürfen.

► Für **Gottesdienste und Trauerfeiern** gilt die 250-Personen-Grenze nicht, aber alle anderen Vorschriften (Gästeliste, Abstand, Aushänge, keine Weitergabe von Gegenständen).

► In allen **Geschäften** muss eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden. Es müssen Mund und Nase bedeckt sein! Diese Pflicht gilt auch auf dem gesamten **Wochenmarktgelände**. Dabei ist es egal, ob der Besucher auf dem Markt einkauft oder das Gelände nur durchquert, um zum Beispiel zum Arzt zu kommen. Verstöße gegen die Mundschutzpflicht werden mit einem Bußgeld von 50 Euro geahndet. Aufgrund der steigenden Zahlen sind die Ordnungsämter dazu aufgefordert die Einhaltung der Maskenpflicht zu kontrollieren und Verstöße zu ahnden.

Die Situation in Bussen entlasten

Besorgte Eltern melden sich beim Kreis

WETZLAR/HAIGER (ldk) – Seit einigen Tagen gehen zahlreiche Anfragen besorgter Eltern zur aktuellen Schulbusssituation bei der Schulabteilung des Kreises, der Lokalen Nahverkehrsorganisation der Stadt Wetzlar und der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil (VLDW) ein.

Die VLDW und die Kreisverwaltung können die Sorgen der Eltern gut verstehen. Der Großteil der Fahrten findet im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) statt. Nur wenige Transporte müssen mit zusätzlichen Bussen außerhalb des ÖPNV durchgeführt werden. Den Verantwortlichen ist bewusst, dass es zu Stoßzeiten (Schulbeginn und -ende) zu einer sehr starken Nutzung der Fahrzeuge kommen kann. Um Infektionsrisiken zu minimieren, mahnen sie die Nutzung der Mund-Nasen-Bedeckung an den Haltestellen und in den Fahrzeugen an.

Um die Situation für alle zu verbessern, raten Landkreis und VLDW dazu, die Nutzungszeiten zu entzerren. So bietet es sich für Schüler an, weniger frequentierte Abfahrtszeiten und Linien zu nutzen und mit einem Bus früher zu fahren und eventuell

am Zielort eine Wartezeit in Kauf zu nehmen. „Wir können die Anzahl der Busse im ÖPNV nicht erhöhen, weil Fahrzeuge fehlen. Das ist ein deutschlandweites Problem, das auf Ebene von Kultus- und Verkehrsministerium angegangen werden muss“, unterstreicht Landrat Wolfgang Schuster. Eine Entzerrung der Situation zu den Stoßzeiten in den Schulbussen könne einheitlich herbeigeführt werden, indem man beispielsweise unterschiedliche Schulbeginnzeiten festlegt.

„Ich selbst rate zur Nutzung von Fahrrädern, wo immer möglich, zur Nutzung von Fahrgemeinschaften von Eltern mit Masken im Auto“, ergänzt Kreis-Schuldezernent Heinz Schreiber, der nach eigenen Angaben beim Thema Holen und Bringen mit dem Auto gegen seine sonstige Überzeugung spricht.

Für Schüler der Risikogruppen bzw. wenn diese mit einer gefährdeten Person im Hausstand leben, besteht die Möglichkeit der Befreiung von der Präsenzpflicht. Sie könnten im Home-Schooling oder Fernunterricht unterrichtet werden. Infos: www.schulen.lahn-dill-kreis.de.



„Kunst in der Stadt“ abgesagt: Kunstwerke werden aber ausgestellt

HAIGER (öah) – Corona hat auch die beliebte Veranstaltungsreihe „Kunst in der Stadt“ erwischt. Das offizielle Programm mit großer Ausstellung in der Stadthalle wurde jetzt aus Pandemie-Gründen abgesagt. Aber dennoch wird das Thema „Kunst“ im Herbst eine große Rolle in Haiger spielen. „Das Jahr 2020 ist ganz anders verlaufen als gedacht und geplant“, sagt Kultur-Fachdienstleiter Andreas Rompf: „Aber wir versuchen, das beste aus der Situation zu machen.“ Deshalb soll das Sonderthema „Noten, Worte, Farben“ kreativ umgesetzt werden. Einige Werke sind bereits im Rathaus abgegeben wor-

den, andere haben den Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit per E-Mail erreicht. „Unser Plan ist, die Kunstwerke zum Sonderthema in Haiger im Oktober auszustellen. Wie und wo entscheiden wir nach den dann aktuellen Vorgaben und Möglichkeiten“, erklärte Rompf. Er ermutigte alle Künstler, die sich gerne an der Aktion beteiligen möchten, ihren künstlerischen Beitrag - ganz gleich ob Bild oder Skulptur - bis zum Montag (21. September) im Rathaus einzureichen. Es ist möglich, das Werk ohne Termin im Rathausfoyer abzugeben - die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag 7 bis 12.30 Uhr, Montag

bis Mittwoch 13.30 bis 16 Uhr und Donnerstag 13.30 bis 18 Uhr. Künstler sollten unbedingt daran denken, ihre Werke mit Namen und Adresse zu kennzeichnen. „Auch wenn andere Bedingungen herrschen, bin ich überzeugt, dass unsere Zusammenarbeit bei ‚Kunst in der Stadt 2020‘ wieder eine Bereicherung werden wird, auf die wir uns alle freuen können“, blickte Andreas Rompf nach vorne: „Schließlich hat sich die Kunst immer auch in neu gesetzten Grenzen bewegt, und vor allem auch darüber hinaus.“

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Belehrungen zur Hygiene

WETZLAR/DILLENBURG (öah) – Seit dem vergangenen Montag (31. August) bietet das Gesundheitsamt des Lahn-Dill-Kreises wieder regelmäßig Hygienebelehrungen für Interessierte an.

Die Belehrungen finden in den folgenden Wochen immer dienstags und donnerstags jeweils um 9 Uhr und um 10.30 Uhr statt. Veranstaltungsort ist die Verwaltungsstelle des Lahn-Dill-Kreises in Dillenburg (Kreishaus 1, Sitzungssaal, Wilhelmstraße 16; 35683 Dillenburg).

Die Informationen gibt es in der Dillburger Wilhelmstraße

Kontakt für Fragen und Anmeldung: Telefon 06441/407-1638.

Wichtig für alle, die im Bereich Lebensmittel tätig sind

Diese Belehrungen sind wichtig für Personen, die eine Tätigkeit im Lebensmittelbereich ausüben wollen: Vor der erstmaligen Ausübung einer Tätigkeit im Lebensmittelbereich benötigt man eine Belehrung und Bescheinigung gemäß Paragraph 43 Abs. 1 IfSG (Infektionsschutzgesetz) durch das zuständige Gesundheitsamt.

Mini-Ferienprogramm kommt gut an

Stadt Haiger bietet in Kooperation mit der Jugendförderung des Kreises einige Veranstaltungen an

HAIGER (öah) – Die Corona-Situation hat die Arbeit der Jugendpflege in Haiger erschwert. Der Ferienpass, seit Jahren ein „Selbstläufer“ und bei den Kindern sehr beliebt, musste abgesagt werden. Alternativ bot die Stadt Haiger in Kooperation mit der Jugendförderung des Lahn-Dill-Kreises ein Mini-Ferienprogramm während der hessischen Sommerferien an.

Gemeinsam mit der Stadtjugendpflege (Jugendzentrum PaJu, Träger Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder) wurden diverse Veranstaltungsangebote des Lahn-Dill-Kreises ausgeschrieben und durch eine weitere, eigene Veranstaltung ergänzt.

Schwertkampf, Survival und eine Carrera-Bahn

Insgesamt fanden acht Veranstaltungen statt. Im erlebnispädagogischen Bereich ging es um Schwertkampf, Survival und um eine Schatzsuche. Das Thema „Experimente“ stand ebenfalls auf dem Programm. Die Bastelfans kamen beim Thema „Tolle Wolle“ auf ihre Kosten.

Beim „Bauen mit Lego“ und bei der Carrera-Bahn waren Kreativität und räumliches Denken gefragt. Dank der Hilfe durch Steffen Schneider, der die



Auch mit Lego wurde im Haigerer Ferienprogramm gebaut.
Fotos: Stadtjugendpflege

Bahn und sein Wissen zur Verfügung einbrachte, konnte die Carrera-Bahn gleich an zwei Tagen angeboten werden. Es wurden einige spannende Rennen absolviert.

Die Stadtjugendpflege kümmerte sich um die Betreuung der Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung auf acht Kinder begrenzt war. „Als Fazit ist zu sagen, dass sich die Kinder mit großem Interesse eingebracht haben“, bilanzierten die Jugendpfleger vom „PaJu“.

Für die Teilnahme an dem Ferienprogramm wurden keine Kosten erhoben. Eine verbindli-

che Anmeldung bei der Stadt Haiger war jedoch erforderlich.

„Die Absage des Ferienpasses hat uns sehr leid getan, aber es gab dazu keine Alternative“, sagte Haigers Bürgermeister Mario Schramm. „Wir freuen uns aber, dass durch die Bündelung der Kräfte und die gute Zusammenarbeit auch in diesen schwierigen Zeiten ein interessantes und ansprechendes Mini-Ferienprogramm umgesetzt werden konnte. Wir hoffen sehr, dass im kommenden Jahr alles wieder in den bekannten Bahnen läuft und wir wieder ein umfangreiches Ferienprogramm anbieten können.“



Einige Kinder aus Haiger und den Stadtteilen beteiligten sich am Ferienprogramm der Stadtjugendpflege.



Das Team aus dem PaJu lud zum Schwertkampf ein.

Das Backes wird wieder angeheizt

Am 12. September in Langenaubach

HAIGER-LANGENAUBACH (red) – Am Samstag (12. September, 14 Uhr) wird in Langenaubach „Ermuchs Backes“ wieder angeheizt. Neben dem leckeren Backesbrot gibt es auch Kaffee und Kuchen. Am Abend serviert das Förderverein-Team des SSV seinen Gästen Backhaussteaks im Brötchen. Die Back-

hausbrote können bei Ralf Theis (02773/71491) und Lars Mohri (0176/24012493) vorbestellt werden. Darüber hinaus liegen Bestellzettel am Backes aus. Die bestellten Brote können ab 14 Uhr abgeholt werden. Bei kühlen Getränken und Musik freut sich der Förderverein auf seine Gäste.

TSV darf auf Zuschauer hoffen

Bis zu 580 Zuschauer finden Platz am „Haarwasen“

HAIGER (red) – Fußball-Regionalligist TSV Steinbach Haiger kann die neue Saison mit bis zu 580 Zuschauern bei Heimspielen am Haarwasen planen – sofern die Corona-Infektionszahlen im Lahn-Dill-Kreis nicht dramatisch ansteigen.

Kürzlich machten sich Reinhard Strack-Schmalor, Verwaltungsdirektor beim Lahn-Dill-Kreis, und Christian Müller vom

Gesundheitsamt vor Ort ein Bild. Der Club hatte ein umfangreiches Hygienekonzept eingebracht, dessen Umsetzung begutachtet wurde. Strack-Schmalor und Müller zeigten sich zufrieden mit den Maßnahmen und sendeten in Sachen Zuschauererlaubnis positive Signale. Allerdings lag bei Redaktionsschluss noch keine endgültige Genehmigung des Hygienekonzepts vor. Der TSV Steinbach Haiger be-

ginnt nun mit dem Versenden der rund 350 Dauerkarten und startet zeitnah auch den Verkauf von Einzeltickets. Stehplätze werden nicht angeboten. Bis zu 580 Sitzplätze können auf der Haupttribüne besetzt werden, wenn sich genug „Haushaltsgruppen“ mit maximal 10 Personen zusammenschließen. Auch der VIP-Raum kann unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften genutzt werden.

Der Fokus auf dem Nachwuchs

Reitverein Haiger-Rodenbach schließt erfolgreiche Turnierreihe ab



Für glückliche Gesichter sorgte auch das Team von „Bubble-Zauber“. Foto: Holtfoth/Lebenshilfe

Musik hilft in schweren Zeiten

Lebenshilfe dankt heimischen Musikern

HAIGER/DILLENBURG (Ihd) – Schunkeln, klatschen, tanzen auf den Balkonen - und vor allem eins: lachen. „Das macht richtig Spaß“, freute sich Bewohner Peter Schmidt ein ums andere Mal. Und zu lachen hatte die Lebenshilfe in dieser Zeit ausgesprochen wenig. Das Wohnheim in Niederscheid war im März von Covid-19 heimgesucht worden. Die schwierige Situation nahmen zahlreiche Künstler aus der Region zum Anlass, ein Zeichen zu setzen. Als die Alleinunterhalter Dirk Keßler und Andreas Becker im April den Anfang gemacht und sich unentgeltlich bereiterklärten, auf dem Innenhof des Wohnheims Niederscheid ein „Balkon-Konzert“ für die Bewohner und Mitarbeiter zu geben, war das der Start einer Veranstaltungs-Reihe, die auch in Haiger Station machte. Zwei Monate lang besuchten Künstler die

vier Standorte der Lebenshilfe. Neben Keßler und Becker waren Uwe Keiner, Hansi Fries, „Ladykiller“, Jan Schrödel, die „Wäller Hofsänger“, die KlinikClowns Siegen, „2Rockyou“, André Schüler („MIR ZWO“), Seifenblasenkünstler von „Bubble-Zauber“, Markus Würz, „Old’s Cool Project“, René Meinhardt, „Don’t Stop“ und die Tänzer von „Line Dance Gladenbach“ zu Besuch – einige sogar mehrfach. „Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die in dieser Zeit auf diese kreative und schöne Art ihre Anteilnahme bewiesen haben“, sagt Lebenshilfe-Vorstand Dirk Botzon rückblickend. „Es waren für unsere Wohnrichtungen besonders belastende Wochen. Die künstlerischen Einsätze waren daher ein großes Geschenk für die von uns betreuten Menschen und haben eine wichtige Abwechslung in ihren Alltag gebracht.“

HAIGER-RODENBACH (rvh) – Zwar konnte die 48. Dreiländer-Challenge nicht wie gewohnt an den vier Tagen traditionell über das Fronleichnam-Wochenende stattfinden, doch hat der Reitverein Haiger-Rodenbach keine Mühen gescheut, um unter speziellen Auflagen Reitern die Möglichkeit zu geben, sich in Wettbewerben bis zum Spitzenniveau zu messen.

Jetzt wurde die Turnierreihe mit einem Tag beendet, der sich ausschließlich auf die Nachwuchsreiter konzentrierte. Nach jeder Prüfung dominierten die strahlenden Gesichter der meist jungen Teilnehmer. Stolz wurde die errungene Schleife gerne auch den ganzen Tag über den Turnierplatz getragen, nachdem die geliebten Vierbeiner nach der Prüfung versorgt worden waren. Das Starterfeld mit insgesamt 177 Nennungen gab den Veranstaltern recht. Das Alter der Teilnehmer reichte dabei von „gerade Laufen können“ bis zu Teilnehmerinnen um die 30 Jahre.

Den Anfang machten die jungen Dressurreiter, daran schlossen die Reiterwettbewerbe und der Führzügelwettbewerb für die Kleinsten an. Hier ging es insbesondere um die Grundfestigkeit der kleinen Reiter – geprüft wur-



Balance auf dem Pferd – routiniert gemeistert von Wiebke Blöcher auf Strolch. Foto: Reitverein



Sehr gut gemacht: Strolch und Leonie Franz landeten auf Platz 2. Foto: Reitverein

de dabei auch das Balancieren auf dem Pferd.

Der Nachmittag widmete sich den jungen Springreitern. Auf dem großen Springplatz konnten sich alle Teilnehmer fühlen wie die Großen – finden doch auf diesem Platz die hoch dotierten Springen der Dreiländer-Challenge statt. Der Herausforderung mit der Weite des großen Platzes stellten sich viele Reiter bis hin zu einem Springwettbewerb auf Zeit. Dabei konnten sie bereits ihr Talent im Reiten auf der optimalen Linie unter Beweis stel-



Ayleen Franz errang mit Susi Platz 1 im Reiterwettbewerb Schritt-Trab. Foto: Reitverein

len. Den Reitschülern des RV Haiger-Rodenbach wurde mit diesem Tag die Möglichkeit gegeben, mit den Schulpferden in die Turnierwelt einzutauchen. Leonie Franz, Lukas Schabbauer, Noa Rockensüß, Lena Möldner, Mia-Jolie Franz, Wiebke Blöcher, Ayleen Franz, Magdalena Pulverich, Fabienne Ebener, Lilly Beneschus, Lotta-Luise Gössl sowie Carl-Louis Ciliox holten sich in den Wettbewerben ihre Schleifen – größtenteils natürlich für die vorderen Plätze ab.

Entgegen der Vorhersage wurde in der ein-oder anderen Stunde auch ein Kampf gegen die Sonne ausgefochten. Resümierend konnte der RV Reitverein Haiger-Rodenbach wieder einmal auf eine gelungene Veranstaltung ohne Zwischenfälle bei bestem Wetter zurückblicken. Damit blickt der RV Haiger-Rodenbach gerne auf das Turniertag und bedankt sich bei allen Sponsoren, den verwaltenden Stellen, allen gemeldeten Teilnehmern und insbesondere seinen Mitgliedern und Helfern.

Techniker-Team gewinnt Dessauer-Preis 2020

Abschlussprojekt in Kooperation mit CLOOS

HAIGER (snü) – Vier Absolventen der Techniker-Fachschule Weilburg entwickelten in Kooperation mit der Carl Cloos Schweißtechnik GmbH ein variables Spannprogramm als SPS-Makro zur flexibleren Nutzung von Roboterschweißzellen. „Das Programm macht den Programmierprozess und die Bedienung deutlich einfacher, auch für Nicht-Fachleute“, sagt CLOOS-Geschäftsführer Sieghard Thomas. Mit ihrem Projekt haben

die Techniker nicht nur CLOOS, sondern auch den VDE-Rheinland/Main überzeugt. Jetzt erhielten sie den Friedrich-Dessauer-Preis in der Fachrichtung Automatisierungs- und Prozessleittechnik, der jährlich an die besten Abschlussarbeiten eines Studienjahrganges verliehen wird. Das Abschlussprojekt der vier Techniker Daniel Ströhm, Florian Orschel, Timo Rosenkranz und Thilo Rühl lief von Dezember 2019 bis Mai 2020.

Trotz der Kontaktbeschränkungen ab Mitte März durch Corona war es den vier Technikern möglich, an ihrem Projekt weiterzuarbeiten. Die Projektbetreuung durch CLOOS erfolgte durch E-Mails und Telefonkonferenzen. Die QIROX-Roboterschweißzellen bildeten die Grundlage für das Abschlussprojekt. Für jedes Bauteil, das auf einer Schweißzelle verarbeitet wird, muss auch eine passende Spannvorrichtung vorhanden sein. Hier

müssen jedes Mal die Art der verwendeten Ventile und die Spannreihenfolge angepasst werden, was mit viel Aufwand verbunden ist. Deshalb haben die vier Techniker ein variables Spannprogramm mit Visualisierung für Zylinderbewegungen bei Roboterschweißzellen entwickelt. So können Anwender eigenständig Spannfolgen parametrieren, ohne das SPS-Programm ändern zu müssen. „Die technischen Herausfor-

derungen waren sehr hoch“, erklärt Stephan Pittner, Leiter Automation bei CLOOS. „Mit Kreativität und Eigeninitiative hat das Team das Projekt erfolgreich umgesetzt und einen tollen Job gemacht.“ Auch zwei CLOOS-Auszubildende haben mitgewirkt. Die angehenden Elektroniker für Betriebstechnik haben ein Simulationsmodell konstruiert und montiert, womit die Techniker ihr Programm testen konnten.

Butterfly startet „livingroom“

HAIGER (Ig) – Das neue Projekt von „Butterfly - Jesus erleben“ ist gestern (Freitag) gestartet. „livingroom“ („Wohnzimmer“) ist ein für Frauen entwickeltes Konzept mit dem Ziel, Beziehungen zu vertiefen und Gastfreundschaft zu leben. Immer am ersten Freitag des Monats wird kostenlos über die „Butterfly“-Homepage, YouTube, Facebook und Instagram Video-, Bild- und Textmaterial zur Verfügung gestellt. Themen sind lebensnah und aktuell, wie „Vaterliebe“, „Identität“ oder „Berufung“. Interessierte können Nachbarinnen und Bekannte, Freundinnen oder Familienmitglieder in ihr Wohnzimmer einladen, miteinander ins Gespräch kommen, Gedanken austauschen und ein Leben mit Jesus Christus kennenlernen. Infos: www.butterfly-jesuserleben.de/livingroom

Wir empfehlen uns.
Grabdenkmäler und Bildhauerarbeiten in vielen Natursteinarten
BENNER NATURSTEINE
 Fördern Sie unverbindlich unseren Prospekt an!
 Ihr Steinmetz im heimischen Raum
 Auf den Höfen 2 · 35708 Haiger-Fellerdilln · Tel.: 02773-2509
www.benner-natursteine.de

JÄCKEL IMMOBILIEN
 www.jaeckel-immobilien.de
 35683 Dillenburg · Gierlichstraße 12
 Büros in Gießen, Bad Endbach-Hartenrod, Hebertsfelden/Niederbayern
 ☎ (0 27 71) 3 37 12 · Fax 3 39 69

Die gesündeste Seite im Netz!
 Ratgeber, Tipps und Themen rund um Ihre Gesundheit finden Sie unter www.mein-medizinportal.de.

Was ist meine Immobilie wert?
TREFFER.
genomaxx.de
 Gutachter
 Wertgutachten
 eine Marke der VR Bank Lahn-Dill
 Telefon 02772-47009980 | info@genomaxx.de | www.genomaxx.de

APOTHEKE
 Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

AUTOHAUSER
AUTOHAUS METZ GmbH, SEAT + SKODA Vertragshändler
 KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.
Automobile Müller, 35708 Haiger, Neu- u. Gebrauchtwagen, An- und Verkauf, über 300 Tageszulassungen unter www.automobilemuller.de, Mobil : 0174 / 5602050

HAUS UND GARTEN
Samen Schneider, www.samen-schneider.de
 Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512
 Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH
Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZUNG, SANITÄR, KLIMA
WHSE GmbH, Heizungsbauer der Zukunft, Haiger, Bitzenstr. 11a, Tel: 02773/746219-0, info@whse.de, www.whse.de

HEIZÖL
Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER
Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

STELLENANGEBOTE
www.haiger.de

Die Stadt Haiger sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen
Erzieher (m/w/d)
 in Teilzeit (15 Wochenstunden)
 Nähere Informationen zur Stellenausschreibung erhalten
 Interessierte auf der Homepage www.haiger.de
 unter der Rubrik Rathaus & Politik
 Bereich Stellenangebote
HAIGER
 10. - 19. JUNI 2022
 HESSENTAGSSTADT

Ein Drehbuch mit glücklichem Ende?

Happy End!

Ob Krimis, Komödien oder Science-Fiction – zu einem guten Drehbuch gehört ein glückliches Ende. Sehen Sie das auch so? Damit die Alzheimer-Krankheit nicht zum Dieb unserer Erinnerungen wird, übernehmen Sie Regie und spenden Sie heute für eine filmreife Zukunft ohne Alzheimer.

Für ein noch schnelleres Happy End nutzen Sie das Spendenformular unter folgendem Link: www.alzheimer-forschung.de/3951

Alzheimer Forschung Initiative e.V. Kreuzstraße 34 40210 Düsseldorf